

Unter Diabetes mellitus (DM) wird zur Zeit eine Störung des Kohlehydratstoffwechsels verstanden, meist in Verbindung mit der Bauchspeicheldrüse. Typisches Kennzeichen ist Hyperglykämie (pathologische Blutzuckererhöhung) durch totales oder partielles Fehlen der Insulinausschüttung bzw. -wirksamkeit.

Die Medizin unterteilt diese Krankheit außerdem in zwei Gruppen. Typ-1-Diabetes steht für Insulinmangeldiabetes und schließt auch "juvenile-onset diabetes" von Kindern (JODA) mit ein. Die Betroffenen werden von künstlicher Insulinzufuhr abhängig.

Liegt Typ-2 Diabetes vor, sind die Betroffenen nicht von künstlicher Insulinzufuhr abhängig. Die Darstellungen, die von dieser Krankheit gegeben werden, variieren und können sich auf verschiedene Arten des Kohlehydratstoffwechsels beziehen, der nicht immer mit der Bauchspeicheldrüse in Verbindung stehen muss.

Ist die Bauchspeicheldrüse jedoch betroffen, so ist erhöhtes Verlangen nach Zucker (oder Obst) ein wichtiger Hinweis. In einem späteren Stadium entwickelt sich Ketoazidose, d. h. eine Anhäufung von Ketonen (Karbonyl) durch unzureichende Kohlehydratverarbeitung. Kennzeichnende Symptome sind fruchtiger oder azetonartiger Mundgeruch, Atemnot, Verwirrtheit, Wassermangel, Gewichtsverlust, Erbrechen und sogar Koma. Bleibt der Diabetes über lange Zeit bestehen, und kann der Körper nicht kompensieren, kann es zu einer Arterienverengung kommen, so dass Herzbeschwerden entstehen. Auch Probleme mit der Netzhaut der Augen, sowie Gangrän in Armen und Beinen, beides durch mangelnde Durchblutung, können die Folge sein.

Healers Who Share sieht alle oben aufgeführten Arten von Diabetes als Folgeerscheinung ein und derselben vererbten Krankheitsstörung an. Grundlegend ist in jedem Fall ein Rückstand von Gelbfieber. (Reisende, die sich der Gelbfieberimpfung unterziehen müssen, entwickeln u. U. unmittelbar danach Diabetes). Wir haben Behandlungsfahrpläne entwickelt, die in den verschiedenen Stadien Variationen zulassen, so dass man den zahlreichen individuellen Varianten der Erkrankten gerecht werden kann.

Diese Behandlungspläne haben dann großen Erfolg, wenn sie zu Ende geführt werden, besonders bei JODA DM. Das größte Problem sind Menschen, die zweifeln, dass die Ursache wirklich behoben werden kann und sie kein Insulin mehr benötigen. Sie halten dann die Behandlung nicht bis zu Ende durch.

Für Insulinabhängige ist es sehr wichtig, dass Folgendes klargestellt wird: Insulin ist ein Medikament und steht unter ärztlicher Rechtssprechung. Von unserer Seite aus werden daher keine Anweisungen gegeben, wie das Insulin anzuwenden sei, oder ob es gar abgesetzt werden sollte. Dies wäre illegal. Zum Glück müssen Insulinabhängige täglich ihre eigenen Blutwerte testen, um die notwendige Insulinmenge zu bestimmen. Die Testergebnisse sind daher das beste "Lehrmaterial". Setzt die Wirkung der Mittel erst einmal ein, zeigen die Blutproben von alleine weniger Bedarf an Insulin an. Sport und Ernährung spielen ebenfalls eine Rolle; es ist daher gut eine Art Logbuch zu führen, um Trends erkennen zu können. Manche Betroffenen berichten, dass sie keinerlei Insulin mehr benötigen, bei anderen ist der Bedarf stark herabgesetzt. Ist letzteres der Fall, liegt meist eine Form von Diabetes insipidus (DI) vor, der nie diagnostiziert worden war, oder andere Störungen der Bauchspeicheldrüse.

Den meisten Menschen ist weniger daran gelegen, eine bestimmte Krankheit als solche loszuwerden, als vielmehr daran, ihre Lebensqualität zu verbessern. Dies kann ggf. bedeuten, dass mehrere Störungen der Bauchspeicheldrüse behandelt werden müssen. Wichtig ist, dass diesem gründlich nachgegangen wird. Im Jahr

2002 haben wir noch mehr Mittel in dem Arbeitsblatt „Blutzucker“ aufgelistet, für Krankheiten, die kein Diabetes sind.

Als das Behandlungsprogramm für DM entwickelt wurde, verfuhr man nach dem Prinzip, in mehreren Stadien die verschiedenen Störfelder allmählich zu korrigieren. Es zeigte sich jedoch, dass der glatte und schöne Behandlungsablauf den meisten Leuten eher egal war und sie deshalb einfach alles gleichzeitig behandelten. Das geht auch. Ist das Ganze eine Kostenfrage, ist manchmal die langsamere Behandlung einfacher.

Phase 1 Hier spürt man oft die größte Wirkung. Liegt eine vererbte Schwäche der Bauchspeicheldrüse vor, führt dies allmählich zu einer Anhäufung von Problemen. Parasiten und Pilze werden von kranken Organen wie magisch angezogen und schaffen Unheil.

TOXOPLASMOIS GONDII (TOXO) ist der am besten bekannte Parasit, der hier vorzufinden ist. In der Bauchspeicheldrüse führt er meistens zu Hypoglykämie; die Betroffenen werden reizbar, zittrig und schwindelig, wenn sie nicht genug Nahrung bekommen, um den Blutzuckerspiegel heraufzubringen. Derselbe Parasit kann sich stattdessen in Nebennieren oder Leber ansiedeln und Schlafstörungen verursachen. Er wird meist von Katzen übertragen und stellt eine wirkliche Gefahr für Schwangere dar, da er durch die Plazenta hindurch zum Embryo gelangen kann. Er führt oft zu Erblindung oder **CHORIORETINITIS (COR RET)** (Entzündung von Aderhaut und Netzhaut.)

PANKREAS FLUKES (PAN FLK) gehören zu den am häufigsten bei DM gefundenen Parasiten. Ihr Vorhandensein ist der an zweiter Stelle liegende Anzeiger für eine sich anbahnende Diabetes.

CANDIDA PANKREAS (CAN PAN). Der offizielle Name dieser Soor-Gattung ist Geotrichose. Auch diese ist ein verlässlicher Anzeiger, dass die Betroffenen sich in Richtung Diabetes bewegen. Bei dieser Art von Soor nehmen auch meist die Pfunde zu.

GLUCOMYCOSIS – Langzeit Diabetiker brauchen vielleicht diese Gegen-schwungung für einen Pilz der sich der sich in der Nähe von Kohlehydraten einfindet.

SWEETNESS VIRUS (SWT VIR), DRAGON VIRUS (DRG VIR) (Süßvirus, Drachenvirus) 2 Herpesviren, die bei Diabetes Komplikationen schaffen können.

TUBERCULOSIS PANCREAS oder **TB ENZYMES**, diese Bakterie ist bekannt dafür, die Funktion jedes Organs zu dämpfen, das sie befällt. Wird oft bei Langzeitdiabetes oder im Zusammenhang mit anderen Infektionen gesehen.

Phase 2 Dieses Stadium ist komplex, denn hier müssen Rückstände von Pocken oder Windpocken behandelt werden, die Diabetes auslösen können. Man kann beobachten, dass diese Rückstände immer in Kombination mit **Coxsackie B** auftreten (vg. Mittelkombinationen "C").

C&CP - Coxsackie und Windpocken - Kinder entwickeln oft Diabetes, wenn sie Windpocken bekommen. Tritt der Diabetes schon vorher auf, lag zur Zeit der Geburt eine Zahninfektion bei der Mutter vor.

CP C SP Chicken Pox/Coxsackie /Smallpox (Cox-, Windpocken und Pocken) Viele Leute tragen noch Rückstände von Pocken in sich, auch wenn die Wissenschaft annimmt, dass diese ausgerottet sind. Bei dieser Kombination liegt oft Übergewicht vor.

Eher seltene Zusätze sind **MONKEY POX** und **Coxsackie, Vaccinia** und **Coxsackie**. Das Mittel **CHOCOLATE MODERATION** (früher Chocolate Craving) ist eine Kombination mit der Monkey Pox Schwingung. Nach unserer Erfahrung weigern sich viele, die dieses Mittel eigentlich bräuchten, es zu nehmen, da sie zu sehr an

ihrer Schokolade hängen. Schokolade enthält einen Pilz, der die Nerven reizt. Aus diesem Grund wurde dieses Mittel entwickelt. Als der eigentliche Schlüssel zu DM hat sich Gelbfieber erwiesen, eine der meist verbreiteten tropischen Krankheiten. Die Wissenschaftler vermuten, dass diese Krankheit von Mücken übertragen wird, die jedoch bei einer Temperatur unter 15 Grad Celsius sterben sollen. Nach unserer Erfahrung ist dies nicht zutreffend, denn es sind schon akute Fälle von Gelbfieber in Denver, Colorado im Dezember vorgekommen, wenn die Temperatur überhaupt nie 15 Grad erreichte. Dennoch scheinen Mücken die Hauptüberträger zu sein. Wenn eine Mücke zusticht, bohrt sie ihren Stachel in ihr Opfer, saugt mehrmals am Blut und spritzt das Blut wieder zurück. Hierbei wird das (oft tierische) Opfer infiziert und wird zugleich zum Träger einer tierischen Unterart von Gelbfieber. Das heißt, dass man zusätzlich zu der menschlichen Form von Gelbfieber oft tierisches Gelbfieber findet. Die verschiedenen Versionen des Gegenmittels sind u. a.

YELLOW FEVER (menschliche Variante - immer vorhanden)

STÄDTISCHES GELBFIEBER (Extravariante für Städte)

GELBFIEBER vom Affen, amerikanischen Elch, Bär, Beutelratte, Biber, Eichhörnchen, Falke, Fasan, Gans, Huhn, Kamel, Kaninchen, Lama, Nerz, Pferd, Ratte, Reh, Reptilien, Rind, Schwein, Waschbär und Zecke. Das Mittel heißt somit bear yellow fever usw.

Phase 3 Die Bauchspeicheldrüse ist für die Verteilung des Kalzium im Körper wichtig. Bilden sich in ihr jedoch Kalziumsteine, ist diese Aufgabe blockiert; die Bauchspeicheldrüse ist bereits geschwächt und "bereit" für Diabetes. Denkt man dies zu Ende, so kann man daraus schließen, dass eine Mutter mit akuter Zahninfektion zur Zeit des Gebärens "das Zeug in sich hat", um damit das Kind Diabetes entwickeln zu lassen Wichtig: Es ist durchaus nicht so, dass die Mütter die Schuld an dem Diabetes ihrer Kinder trügen. Es handelt sich sowohl um mangelnde Kenntnis der Zusammenhänge bei den Medizinern, als auch mangelhafte Zahnarztpraxisausstattung.

DIABETIC BONE (DI BON) - dies ist das letzte Mittel, das gegeben wird, so dass die Betroffenen jetzt wirklich "kugelsicher" sind und keine Diabetes mehr zu fürchten brauchen. Die Einnahme dieses Mittels kann aufgeschoben und mit den Knochenmitteln kombiniert werden.

Zusammenfassung der Mittel

(ungef. Anzahl der benötigten 50 ml Flaschen)

TOXOPLASMOSIS	4-8
PANCREAS FLUKES	4-8
CANDIDA PANCREAS	3-5
GLUCOMYCOSIS	9-17
C&CP o. CP CSP o. C&D o. C&VAC	3-5
SWEETNESS VIRUS	4-6
TB ENZYMES	8-16
DRAGON VIRUS	4-6
YELLOW FEVER	8-9
u. Tiergelbfieber, wenn notwendig	8-9
DIABETIC BONE	16-18

ERFOLGSRATE

Diabetes Mellitus I + II

**Zeitraum unter Beobachtung
in Monaten - 72**

Ungefähre Anzahl Patienten - 1850

Erfolgsrate – 90%+ bei denen, die das Programm bis zum Ende eingehalten haben.

Juvenile Diabetes

**Zeitraum unter Beobachtung
in Monaten - 74**

Ungef. Anzahl der Kinder - 145

Erfolgsrate – 98 %

KOMPLIKATIONEN

Nach zweijährigem Test können wir über eine Komplikation bei der Verwendung von Insulintabletten oder Spritzen berichten. Lt. Definition gilt das für Typ I Diabetes.

Das Einbringen von Insulin in den Körper verursacht kleine Schockwellen durch den Pankreas hindurch. Das Gegengewicht für zu viel Insulin ist Glukagon. Diabetiker machen sich für gewöhnlich Sorgen über zu wenig Insulin, aber haben normalerweise eine Glukagon Sicherheitsspritze für den Fall verfügbar, dass zu viel Insulin genommen wurde und der Blutzucker zu niedrig wird. Der natürliche Mechanismus, um einen Ausgleich zu Insulin zu schaffen ist dazu ausgelegt, viel langsamer zu wirken. Wenn jetzt also eine Tablette oder eine Spritze Insulin ins Spiel kommt, wird der langsam arbeitende Mechanismus überwältigt und es entsteht ein **GLUCAGONOMA** oder **CALCIUM GLUCAGONOMA**. Diese Gebilde ziehen einen Retrovirus an, welcher eine „Masse“ formt, die sicherstellt, dass der überarbeitete Organismus Glucagon ausschüttet, um damit wiederum die Injektionen auszugleichen. Das Problem hierbei ist, dass die Überproduktion von Glukagon jetzt eine Krankheit verursacht, die dazu führt, dass der Körper künstliche Insulinzufuhr braucht. **GLUCOSE GENESIS** ist für Leute deren Körper nicht ausreichend Glukagon produziert.

Künstliches Insulin verursacht einen Abhängigkeitsmechanismus genau so klar wie Straßendrogen eine Abhängigkeit und Sucht verursachen. Wir haben schon lange gesagt, dass Hormonersatzbehandlungen gefährlich sind – auf längere Zeit gesehen. Insulin ist ein Hormon und das Prinzip erweist sich auch hier als richtig. Der Mechanismus stellt sicher, dass, wer einmal mit Insulin anfängt nicht mehr damit aufhören kann, auch wenn Diabetes Mellitus inzwischen ausgeheilt ist. Da niemand geglaubt hatte, dass Diabetes überhaupt zu heilen war, so wurde auch diese medikamenteninduzierte Erkrankung bisher nicht entdeckt.

Wenn wir den Leuten gezeigt hatten, wie sie Diabetes loswerden konnten, stellten wir überrascht fest, dass Langzeitinsulinverwender immer noch Insulin brauchten. Wenn die Diabetesursache nicht mehr da ist, zeigt die Erfahrung, dass der Insulinbedarf stark fiel und etliche Menschen überhaupt kein Insulin mehr brauchten. Die Leute, die die „Ausnahme“ waren, haben für die separate Erkrankung, verursacht durch künstliche Insulinzufuhr, getestet.

Es ist auch wahr, dass eine Person noch eine andere Form von Diabetes haben kann, welche den Bedarf von Insulin aufrecht erhält (bis diese andere Erkrankung auch bezwungen ist). Wir testeten die Personen, die sagen, das sie Diabetes Mellitus haben, immer für alle verschiedenen Diabetesformen. Bitte das Blatt „Blutzucker“ beachten.

PANCREAS DIVISUM ist ein Geburtsdefekt, bei dem der Pankreasschwanz und der Pankreaskopf sich nicht richtig verbunden haben. Technisch ausgedrückt, sind die Gänge der embryonalen dorsalen und ventrikalen Pankreasanlage nicht verbunden. Als Konsequenz fließt das meiste der „Säfte“ über den Nebenpankreas ab. Es ist die häufigste angeborene Pankreasanomalie und resultiert in chronischer Pankreatitis.

Zusammenfassung der Mittel

(ungef. Anzahl der benötigten Megabottles)

CORN SYRUP	2-5
GLUCAGONOMA + RV	2-3
CALCIUM GLUCAGONOMA + RV	2-3
GLUCOGENESIS	3-4
PANCREAS DIVISUM	3-5

Es ist schwierig, die Kosten für ein individuell ausgerichtetes Behandlungsprogramm vorherzusagen, weil jeder von uns, unterschiedliche Bedürfnisse hat. So werden wir hier zunächst die Kosten für ein Basis – Programm vorstellen, gefolgt von einigen allgemeinen Variationen zu diesem Thema. Wir denken, eine individuelle Analyse ist der beste Weg, zu sehen, wie nah man selbst an diese Zahlen heranreicht.

Monatliche durchschnittliche Kosten – nach einem typischen Protokoll wie auf Seite 2 beschrieben.

	Kosten/Monat	Monate	Summe
	74,25 €	2	148,50 €*
	57,75 €	2	115,50 €*
	24,75 €	5	123,75 €*
	8,25 €	2	16,50 €*
Summe			404,25 €*
Portogebühren bei monatlicher Bestellung		11	64,43 €*
GESAMT*			468,68 €*

Eventuelle zusätzliche Kosten:

Diabetes ist Teil eines größeren Erscheinungsbildes beim Thema „Blutzucker“. Falls es andere Blutzuckererkrankungen gibt, die zusammen mit Diabetes Mellitus in einen Topf geworfen wurden (was oft der Fall ist), zeigen die anschließenden Bluttests nicht die richtigen Werte, um das Thema Diabetes Mellitus abzuschließen. Nachfolgend sind Beispiele von Krankheiten aufgeführt, die das Thema Blutzucker mit einschließen (Ausführliche Beschreibungen der Mittel finden Sie in den Benutzer-Richtlinien).

NEPHROGENIC DIABETES INSIPIDUS	Euro 8, 25 / Flasche	16 Flaschen
DIABETES INSIPIDUS	Euro 8, 25 / Flasche	12 Flaschen
POOLED OUT PANCREAS	Euro 8, 25 / Flasche	12 Flaschen
Acanthocystosis (BLOOD SUGAR BOBBLES)	Euro 8, 25 / Flasche	14 Flaschen
HYPOGLYCEMIA	Euro 8, 25 / Flasche	12 Flaschen
Klümpchen im Pankreas (versch. Möglichk.)	Euro 8, 25 / Flasche	20 Flaschen (pro "Geschwulst")
CALCIFICATION PANCREAS	Euro 8, 25 / Flasche	12 Flaschen
Glukagon – Speicherkrankheiten (2 Möglichk.)	Euro 8, 25 / Flasche	12 Flaschen
GLUCOSE GENESIS	Euro 8, 25 / Flasche	
PANCREAS DIVISUM	Euro 8, 25 / Flasche	12 Flaschen *

* Aufstellung erfolgte mit 50ml Flaschen, d.h. bei größeren Mengen empfehlen sich 500ml Megabottles, welche im Preis erheblich günstiger sind.

FAUSTREGELN:

- (1) Je länger Diabetes andauert, desto wahrscheinlicher gibt es Komplikationen.
- (2) Es ist ganz normal, 2 zusätzliche Blutzuckererkrankungen zu finden – besonders jenseits von 45.

VORTEILE dieser Lösung: Diese Lösung zeigt, dass auf lange Sicht:

- (1) Die tatsächliche Ursache von Diabetes eliminiert wird.
- (2) Das Behandlungsprogramm etwa innerhalb eines Jahres (oder eines kürzeren Zeitraumes) beendet sein wird.
- (3) Keine anschließenden Unterstützungsmaßnahmen mehr vonnöten sein werden.

Die Bauchspeicheldrüse kann sich selbst wieder aufbauen, vorausgesetzt, dass keine anderen Krankheiten oder Infektionen auftreten.